



Bioaktuell

Konventionelle Pflanzkartoffeln und Bioimportpflanzkartoffeln sind bewilligungspflichtig

Rund die Hälfte der in der Schweiz benötigten Biopflanzkartoffeln wird im Inland produziert. Das sind die zehn meistgenutzten Sorten. Angebaut werden jedoch ungefähr zwanzig weitere Sorten. Deren Anbaufläche ist aber so klein, dass eine Produktion von Biopflanzkartoffeln nicht profitabel ist. Ein Teil der Biopflanzkartoffeln wird importiert.

Bereits im Herbst werden die Pflanzkartoffeln für die kommende Saison bestellt, kontraktiert oder ausgeliefert. Bioproduzenten sind verpflichtet, Biopflanzkartoffeln einzusetzen.

- Für nichtbiologische Pflanzkartoffeln muss der Produzent vor dem Kauf der Ware auf www.organicxseeds.ch eine Bewilligung beantragen. Dabei empfiehlt es sich, die Verfügbarkeit bei verschiedenen Anbietern zu prüfen.
- Auch importierte Biopflanzkartoffeln sind gemäss Beschluss von Bio Suisse seit 2017 bewilligungspflichtig. Verantwortlich für die Bewilligung für importierte Biopflanzkartoffeln ist der Biokartoffelproduzent, er kann sie kostenneutral bei der FiBL-Saatgutstelle unter [teambiosaatgut\(at\)fibl.org](mailto:teambiosaatgut(at)fibl.org) mit diesem *Formular* (30.2 KB) beantragen.

- Um Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten vorzubeugen, gilt es, ein paar wichtige Punkte zu beachten.
- Bevor Sie bestellen, informieren Sie sich auf www.organicxseeds.ch, welche Händler Bioware auf Lager haben. Die Händler sind verpflichtet, die Einträge aktuell zu halten.
 - Stellen Sie die Anträge für konventionelle Saatkartoffeln umgehend und direkt auf www.organicxseeds.ch, wenn dort Ihre gewünschte Sorte und Ihr gewünschtes Kaliber nicht mehr in Bioqualität als verfügbar angezeigt wird.
 - Seit 2017 müssen importierte Biosaatkartoffeln bewilligt werden.
 - Bei Vertragsanbau kann der Auftraggeber eine Sammelbewilligung für seine Auftragnehmer beantragen,

Lenkungsabgaben Kartoffeln 2018/2019

Bio Suisse Lenkungsabgaben für von der Saatgutstelle bewilligte, konventionelle Saatkartoffeln, Saison 2017/2018 auf Basis der Swissem-Preise für Profi Paloxen je 100 kg

Sorte	Klasse	Profi nicht-Bio	Profi Bio	Lenkungsabgabe
Agata	Ns	CHF 84.80	CHF 133.20	CHF 48.40
Agata	Kls	CHF 104.80	CHF 153.20	CHF 48.40
Agria	Ns	CHF 91.85	CHF 135.65	CHF 43.80
Agria	Kls	CHF 121.85	CHF 165.65	CHF 43.80
Annabelle	Ns	CHF 97.55	CHF 146.25	CHF 48.70
Annabelle	Kls	CHF 127.55	CHF 176.25	CHF 48.70
Challenger	Ns	CHF 92.75	CHF 143.55	CHF 50.80
Challenger	Kls	CHF 112.75	CHF 163.55	CHF 50.80
Charlotte	Ns	CHF 88.95	CHF 137.65	CHF 48.70
Charlotte	Kls	CHF 118.95	CHF 167.65	CHF 48.70
Désirée	Ns	CHF 76.40	CHF 135.65	CHF 59.25
Désirée	Kls	CHF 106.40	CHF 165.65	CHF 59.25
Ditta	Ns	CHF 90.40	CHF 139.60	CHF 49.20
Ditta	Kls	CHF 110.40	CHF 159.60	CHF 49.20
Erika	Ns	CHF 94.35	CHF 143.05	CHF 48.70
Erika	Kls	CHF 124.35	CHF 173.05	CHF 48.70
Jelly	Ns	CHF 88.95	CHF 139.75	CHF 50.80
Jelly	Kls	CHF 108.95	CHF 159.75	CHF 50.80
Victoria	Ns	CHF 93.75	CHF 143.55	CHF 49.80
Victoria	Kls	CHF 113.75	CHF 163.55	CHF 49.80
Andere Sorten	Ns/Kls			CHF 49.82

Abbildung 1: Die Lenkungsabgaben für Kartoffeln 2018/2019

- dies nach Absprache mit der FiBL-Saatgutstelle.
- Es kommt immer wieder vor, dass Händler konventionelle Pflanzkartoffeln liefern, obwohl Bioware bestellt wurde. Werfen Sie bei Lieferung immer einen Blick auf den Lieferschein und kümmern Sie sich umgehend um eine Bewilligung.

Lenkungsabgaben Kartoffeln 2018/19

Weltweit wohl einmalig im Biolandbau ist die Erhebung von Lenkungsabgaben (LA) auf nichtbiologisches Vermehrungsmaterial unterschiedlicher Arten. Durch die LA zahlen alle Biolandwirte für ihre Pflanzkartoffeln gleichviel, ob diese nun bio oder konventionell sind. Die LA für Kartoffeln ist die Preisdifferenz zwischen 100 kg Pflanzkartoffeln Profi Paloxe Klasse A bio und konventionell. Mit den LA werden Sortenversuche unter Biobedingungen unterstützt.

Siehe dazu *Biokartoffelsortenprüfung* (Rubrik Ackerbau)

Zudem werden die Biopflanzkartoffeln vergünstigt, dies je nach Stand des Kartoffel-Fonds, gespiesen aus den LA. Dabei geben die Vermehrungsorganisationen die Biopflanzkartoffeln zu einem günstigeren Preis an die Händler ab (für die Saison 2018/19 beträgt die Verbilligung zehn Franken pro Dezi-tonne) und stellen die Verbilligung dem Fonds in Rechnung. Diese Beschlüsse werden an der alljährlichen Sitzung der Arbeitsgruppe Biosaatgut Anfang September gefasst. Vertreten sind dort unter anderem Akteure der Kartoffel-Wertschöpfungskette: Produktmanager und Mitglieder der Fachgruppe Ackerkulturen der Bio Suisse, Vertreter der Vermehrungsorganisationen, Saatgutstelle und Beratung des FiBL. *Die Lenkungsabgaben für Kartoffeln 2018/2019* (182.0 KB). ■ Matthias Klais, FiBL

Biochicorée-Ernte

Letzte Woche konnten wir unseren ersten Chicorée ernten

Geerntet wurde mit einer Chicorée-Erntemaschine mit speziellen Messern.

Zuwenig Wasser und zu hohe Temperaturen waren auch für den Chicoréeanbau eine grosse Herausforderung, und ein grosser Stress für die Pflanzen. Wir konnten dann letzte Woche trotz staubtrockenem Boden ernten. Der untere Teil der Wurzel wurde abgeschnitten und im Boden belassen, darum

spielte die Trockenheit bei der Ernte dann keine grosse Rolle mehr. Zuerst wurde mit dem Mulchgerät vierreihig das Kraut abgeschnitten. Danach kam der Vollernter zum Zug. Wegen der Trockenheit musste der Traktorfahrer in einem hohen Tempo fahren, damit nicht zuviel Wurzeln auf den Boden fielen.

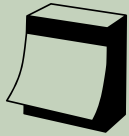
Da keine Erde klebte, siebte die Maschine stark ab und Wurzeln fielen auf den Boden. Das Zusammenlesen hinter der Erntemaschine hat sich gelohnt. Am Feldrand standen die zwei Transportfahrzeuge mit Anhänger bereit,

welche anschliessend von der Erntemaschine aus gefüllt wurden.

Nach der Ernte wurden die geernteten Wurzeln zur Treiberei Gamper nach Stettfurt gefahren, wo sie am nächsten Morgen sortiert und anschliessend gekühlt wurden. Einige wurden schon in den Antreibkisten vorgekühlt und anschliessend in die Treiberei gestellt. Aus den Wurzeln treibt dann während 2 bis 3 Wochen der Brüsselerzapfen heran.

Nun sind wir gespannt, wie das Ergebnis ist. Bezahlt wird nach Stückzahl brauchbarer Wurzeln. ■ Manuela Ganz

Bioagenda



7 Herbstmitgliederversammlung Bio ZH und SH

Wann: Donnerstag, 8. November 2018, 20.00 Uhr

Wo: Strickhof Lindau

8 Bioforschungstagung TG und ZH 2018

Mit der Düngung im biologischen Landbau soll der Boden und nicht die Pflanze gedüngt werden. Dies mit dem Ziel, die Bodenfruchtbarkeit langfristig zu erhalten und zu stärken. An der diesjährigen Bioforschungstagung wird genau dieses Thema diskutiert werden. Dank dem DOKVersuch stehen auch langjährige Ergebnisse zur Verfügung.

Aus aktuellem Anlass bildet die Trockenheit resp. der Umgang mit trockenen Jahren einen zweiten Schwerpunkt im Tagungsprogramm. Nutzen Sie die Gelegenheit, aktuelle Ergebnisse aus der Forschung direkt mit den Forschenden und Berufskollegen zu diskutieren und neue Erkenntnisse für Ihren Betrieb mit nach Hause zu nehmen.

Wann: Mittwoch, 21. November 2018, 9.00–15.45 Uhr

Wo: Strickhof Wülflingen, Riedhofstrasse 62, 8408 Wülflingen

Was: Düngung und Nährstoffe auf dem Biobetrieb

Kosten: CHF 80 inkl. Verpflegung und Unterlagen

Kursleitung: Jakob Rohrer, BBZ Arenenberg, 058 345 81 08, jakob.rohrer@tg.ch

Anmeldung: bis am 12. November unter www.strickhof.ch, kurse@strickhof.ch, 058 105 98 00

Nationale Bioforschungstagung 2018

NBFF Bio-Forschungstagung zum Thema Pflanzenschutz

Was sind die zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen im Bio-Pflanzenschutz? Muss er neu gedacht werden? Welche Wege führen in die Nachhaltigkeit und welche neuen Lösungen gibt es für die dringenden Probleme?

Diesen und anderen Fragen stellen sich Pflanzenschutzexpertinnen aus Praxis und Forschung an der nächsten Bio-Forschungstagung des Nationalen Bioforschungsforums (NBFF) am Freitag, 23. November 2018, am FiBL in Frick. Urs Niggli (Direktor FiBL), Eva Reinhard (Direktorin Agroscope) und Alexandra Brand (Nachhaltigkeitsverantwortliche Syngenta) diskutieren Konzepte für die Zukunft des Bio-Pflanzenschutzes und Claudia Daniel (Forscherin FiBL) gibt Einblick in einen ganzheitlichen Bio-Pflanzenschutz.

Dann werden neue Lösungen wie die molekulare Früherkennung von Krankheiten im Feld und Ergebnisse der Nützlings- und Züchtungsforschung präsentiert. Ein weiterer Beitrag zeigt, wie sich die Zusammensetzung der Bodenmikroorganismen beim Einsatz mit und ohne Pestizide verändert.

Dazwischen ermöglichen Posterpräsentationen zu neuesten Forschungsergebnissen für den Biolandbau und ein grosszügiger Zeitrahmen den Wissensaustausch. Schliesslich zieht Daniel Bärtschi (Geschäftsführer Bio Suisse) ein Fazit der Tagung und zeigt, wie man vom Reden zum Tun gelangt. Die Tagung richtet sich an Personen aus Praxis, Beratung und Forschung.

Die Anmeldung online unter <https://anmeldeservice.fibl.org/event/nbff-2018> ist bis 16. November 2018 möglich.

Wann: Freitag, 23. November 2018, 08.45–16.40 Uhr

Wo: Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Ackerstrasse, 5070 Frick AG

Kosten: Die Tagungskosten inklusive Verpflegung betragen CHF 120.– (Kostenlos für NBFF-Mitglieder).

Auskunft: Judith Riedel, FiBL, Urs Guyer, Bio Suisse



Chicoréedämme nach dem Kraut abschneiden. Bild: Manuela Ganz



Umlad von der Erntemaschine in den Transportanhänger. Bild: Lukas Schafroth